

Wie, was, warum? Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz schreibt einen offenen Brief an seinen Mahlberger Amtskollegen Dietmar Benz, just zufällig veröffentlicht am Tage einer dortigen Gemeinderatssitzung zum Thema „German Pellets“?

Bisher ging ich davon aus, dass die beiden Stadtoberhäupter persönlich miteinander reden, anstatt dafür den Weg neuerdings über die Presse finden zu müssen. Ich habe mir den Originaltext des öffentlichen Briefes besorgt, bleibe jedoch ratlos.

Metz rechtfertigt sich darin dafür, das letzte Ettenheimer Unternehmerforum just bei der in öffentlicher Kritik stehenden Firma „German Pellets“ veranstaltet zu haben. Darf er ja. Aber miteinander reden, wie er das begründete?

Zu meiner Verblüffung hat Benz auf Befragen immerhin öffentlich erklärt, zum pikanten Forumsort gar nicht eingeladen gewesen zu sein. Wie passt das bitte zusammen? Dass es nach dem durch einen massiv erfolgreichen Bürgerentscheid vorläufig für nur zwei Jahre verhinderten Bau eines Biomasseheizkraftwerkes auf dem DYN A 5- Zweckverbandsgelände jetzt klar sei, das dies auch später nicht komme, habe ich bisher von Metz öffentlich nicht vernommen. Immerhin, das wäre ja mal positiv!

Dann folgt Metzens Antwort auf drohende neue A2- Holzverbrennung - kürzlich, pünktlich zufällig zur Ferienzeit vom Landratsamt abgesegnet. Dazu zitiert Metz nach meiner Überzeugung höchst windige Gutachten, operiert mit zweifelhaften „berechneten“ Emissionen. Dass der Zweckverband diesen A2- Antrag letztes Jahr zurückgestellt hatte, sei nun, so Metz, durch ein neues Gutachten erledigt? Aha.

Und ein weiteres Mal weist Metz darauf hin, dass Mahlberg die Mehrheit im Zweckverband übernehmen könne, wenn es denn dort andere Entscheidungen treffen wolle, natürlich mit Millionenkosten verbunden. Wie passt das mit Metzens gebetsmühlenartig wiederholter Behauptung zusammen, dass (bisher) im Zweckverband Beschlüsse nur einstimmig gefasst worden seien? Ob das eventuell künftig strittig sein könnte?

Besonders bemerkenswert: Metz will jetzt ein „wiederholt angeregtes Gespräch“ zwischen Bürgermeistern, Ortsvorstehern und Fraktionsvorsitzenden der beiden Zweckverbands-Städte. Das sind schätzungsweise auf Ettenheimer Seite ein Bürgermeister, fünf Ortsvorsteher, sechs Fraktionsvorsitzende, auf Mahlberger Seite ein Bürgermeister, ein Ortsvorsteher und drei Vertreter nicht existierender Fraktionen, also: Zwölf zu fünf!

Warum Metz stattdessen ein längst vereinbartes Gespräch zwischen den Gemeinde- und Ortschaftsräten beider Kommunen laut Aussage von Benz kürzlich abgesagt hat, erschließt sich mir da ganz und gar nicht. Im kleineren Funktionärskreise ginge es etwa besser? Aha.

Oder will Metz etwa dort erklären, weshalb rein zufällig am Tage seines Offenen Briefes auch eine Stellungnahme des Zweckverbands- Juristen Hansjörg Wurster an die Presse geriet, der ich unter anderem entnommen habe, dass die Gesamtbelastung durch Feinstäube von „German Pellets“ laut Gutachten „nur“ 40 Tonnen pro Jahr beträgt, anstatt 50 000 Tonnen, wie angeblich Stadtrat Klaus Deutschkämmer als Vorsitzender der Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg behauptet habe?

Da wurde, und das muss sich auch die Presse mit ankreiden lassen, natürlich nicht nachgefragt, sondern der aus dem Ettenheimer Rathaus gelieferte Text übernommen. Das ist nicht seriös. Hat das System?

Michael Masson Orschweier